Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 48

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser da war auch so ein Findling. Wer nahm ihn an? Vielleicht ein reiches, kinderloses Paar, das ihm einen Namen schenkte und erste Liebe und ihn Aber wer den Sturm zum Bater hat, auch der Wissenschaft großziehen wollte. bessen Abern sind mit Wind gefüllt, dessen Seele neigt erblich belastet zur Windigkeit und wird leicht verweht vom richtigen Weg. — Es kann sein, daß er durch Freunde, Bücher oder Menschen, die Botschaft vernahm: Eigentum ift Diebstahl, der Mensch sich selbst Geset, — also gab er sich das Geset: Diebstahl sei mein Vielleicht beraubte, Eigentum . . . Wir wissen nicht, was eigentlich geschah. tötete er seine Pflegeeltern und flüchtete darauf hinter das Kleid der Fremdenlegion, verfolgt von zwei grimmigen Beiern, von dem Gewissen und dem Beimweh. Deimweh jagte ihn in die Heimat zuruck. Das Gewissen trieb ihn in die Arme der Niedrigstehenden, Berworfensten, um bei den Genossen gleicher Schuld ben Trost der Gesellschaft zu suchen. Gewissen und Deimweh folgten ihm immer, nicht verscheucht durch die schlechtesten Beiber, nicht versäuft im stärksten Branntwein, nicht aufgehalten durch die eisernen Gefängnisturen. — So lebte er, taumelnd vom Verbrechen zur Schande, — und so starb er, wie ein hund am Weg . . .

Und da liegt der Leichnam, eine zerschlagene, zerrissene Leier, auf welcher Satan sein wüstes Lied lange spielte. — Hebst du einen Stein auf, um die Trümmer noch mehr zu zertrümmern? Tue das nur, wenn du sicher bist, daß der Stein nicht zurückfällt auf dich!

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Die einzelnen Sektionen des "Vereins kath. Lehrer und Schulsmänner" stehen gegenwärtig in reger Arbeit. Am 17 ds. M. hielt die Sektion Entlebuch in Escholzmatt ihre Versammlung ab. Den Mittelpunkt des überaus stimmungsvollen Anlasses bildete das Referat von Herr Prof. Dr. Grüter "Ueber die Geschichte Polens". Die Sektion en Surse und Altishofenskeiden vereinigten sich zur Anhörung eines Reserates von Herrn Nat.-Rat Erni über "Die neue kantonale Schulwandkarte". Letten Donnerstag endlich, den 25. hielt die Sektion Luzern stadt ihre 35. Versammlung ab. Reserent Hochw. Herr Pfarrer Küttimann von Schwarzenberg sprach über das Thema "Internationales Rriegsrecht und Genser Konvention". Andere Konserenzen stehen noch bevor. Ein aussührlicher Bericht über diese arbeitsreichen Versammlungen wird solgen.

Appensell J.-Rh. Zum Kapitel Berufswahl. In Appensell hat sich ein Hülfskomitee gebildet, das sich die Aufgabe gestellt hat, im Kanton wohnhaften mittellosen Jünglingen die Erlernung eines Handwerkes zu ermöglichen und hiers durch dem Handwerkerstande für genügenden Nachwuchs zu sorgen. Die erwachssenden Kosten sollen aus den Zinsen eines dem Hilfskomitee zur Verfügung gestellten Legates von 20000 Fr., sowie aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden. — Dieses Unternehmen ist so schön und nachahmenswert wie das prächtige Legat, das hiefür zur Verwendung kommt. Wer macht's an einem andern Orte nach?

Sozialdemokratische Jugendorganisationen. Der sozialdemokrastische Parteitag in Narau erinnerte sich des Sates "Wer die Jugend hat, hat die

Zukunft" und bewilligte eine Erhöhung der Subvention an die sozialdemokratische Jugendorganisation auf jährlich 1500 Fr.

St. Gallen. Wil mählte als Lehrer Hrn. Nigg in Engelburg; ein Antrag auf Festsetzung der Lehrergehalte auf Fr. 2300 ohne Wohnung wurde an den Schulrat gewiesen . . Nie der büren führt den 8. Kurs ein und eröffnet eine 3. Lehrstelle (Lehrerin.) — In kath. Altstätten tauchen verschiedene großzügige Schulfragen auf, denen von Herzen "Gut Gelingen" zu wünschen ist, so z. B. Arrondierung der Realschulkorporation und Vereinigung aller Rhodschulen der Kirchzemeinde mit der kath. Primarschulgemeinde Stadt und Vorstadt. In der Schulzgemeinde Stadt harren ebenfalls der Erledigung der Turnhallebau, die Schulerweiterung und Regelung der Lehrergehalte durch Einführung von Alterszulagen. — Im Großen Kate wurde einem innigeren Kontakt von Bezirk- und Ortssschulkollegien das Wort geredet und dem staatsbürgerlichen Unterricht an den Fortbildungsschulen. Bei Schulhausdauten sollen mehr Projekte gewählt werden, die in die Gegend hineinpassen (Peimatschuß).

In bezug auf die Elternabende ist ein Versuch gemacht worden an der Lehramtsschule der Kantonsschule, und die Versuche sollen dort fortgeset werden, dagegen wäre es wohl unmöglich, diese Versuche von Diskussionsabenden der Eltern auf die übrigen Abteilungen der Kantonsschule auszudehnen. In Zürich und Schafshausen hat man damit geradezu Fiasko gemacht.

Thurgan. Herbstversammlung der Bezirkskonferenz Arbon. In der ansehnlichen Jahl von 82 Mitgliedern trat am Montag, den 8. Nov. im "Hotel Bodan" in Romanshorn die Bezirkskonferenz Arbon zur ordentlichen Derbstversammlung zusammen. In seinem gehaltvollen Eröffnungsworte streiste das Präsidium, Hr. Sekundarkehrer Ribi in Romanshorn, die sourch den Krieg veranlaßten neuen Strömungen in der Pädagogik, unter denen die Probleme der Erhaltung der nationalen Eigenart und die staatsbürgerliche Erziehung am meisten die Geister beschäftigen. Er nennt Rückehr zu einfacherer Lebensweise, mehr Sinn für häusliches Leben als ebenso gute Mittel zur Erhaltung echten Schweizertums.

Das haupttraktandum bildete ein Vortrag von hrn. Sekundarlehrer Rutis= hauser in Zürich, "Naturkunde und Arbeitsprinzip". Der Vortragende hat sich in Lehrerkreisen durch die praktische Anwendung seiner Theorien in seiner Schule in Andelfingen und nun in Zurich bereits einen großen Ruf erworben, weshalb man seinen Ausführungen mit großem Interesse entgegensah. Und man wurde in seinen Erwartungen nicht getäuscht. Was Sr. Rutishauser bot, war voll praktischen Lebens, besonders da er durch Demonstrationen zeigte, wie die durch seine Methode verlangten Schülerübungen ichon mit ben einfachsten Mitteln durchgeführt werden Dieser sog, verwebende Unterricht in der Naturkunde sest sich zusammen aus Schülerübungen, Demonstrationsversuchen bes Lehrers und theoretischen Er-Das hauptgewicht liegt auf ben Schülerübungen und nur wo entörterungen. weder die nötige Mehrzahl der Apparate oder die erforderliche Geschicklichkeit dem Schüler fehlt, tritt an deren Stelle der Demonstrationsversuch des Lehrers. Freilich benötigt die vollständige Einführung dieser Unterrichtsweise zur Einrichtung ziemlich bedeutende finanzielle Aufwendungen. Allein man muß sich eben auch hier im

Ansang mit Wenigem bescheiben, um lieber etwas als gar nichts in dieser Hinsicht zu tun. — Wir sind überzeugt, daß dieser Vortrag viele praktische Anregungen auslöste und daß die Zuhörer mehr davon nach Hause trugen, als nach manchen Referaten über hochtönende Probleme, die aber nicht so unmittelbar im praktischen Leben wurzelten. Der Beisall, der dem Redner gezollt wurde, war daher ebenso ausrichtig, als wohlverdient.

Als Ort der nächsten Versammlung im Frühling wurde Horn bestimmt und als Hauptthema "Bilder von der Grenzbesetzung" vorgesehen. Nach verschiedenen Mitteilungen interner Natur konnte die Tagung um $12\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen werden. Das anschließende einsache Mittagessen, das dem Hotelier alle Ehre machte, hielte sast alle Mitglieder noch einige Stunden gemütlich beisammen.

* Arankenkasse

des Bereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

- 1. Schon heute Ende November läßt sich das erste Jahr unserer unter Anerkennung des löb!. Bundesrates stehenden Krankenkasse ziemlich überblicken. Das Fazit ist eine bedeutend intensivere Krankengeldauszahlung als in den Vorjahren; sie wird pro Jahr 1915 wohl Fr. 1200 betragen. Diese vermehrte Unterstüßungsmöglichkeit freut uns sehr; denn nicht um übermäßig große Fonds und Kapitalien anzuhäusen diese sind ja jest schon laut versich. techn. Berechnung auf der Höhe wurde unsere herrliche Institution gegründet, sondern um echt solidarisch und kollegial zu wirken.
- 2. Einige wenige statistische Erhebungen erhellen die Prosperität und das zunehmende Vertrauen zu unserer Kasse. Die Mitgliederzahl ist von 100 am Ansang des Jahres dis heute auf 120 gestiegen; die neuen Statuten haben damit ihre Anziehungskraft bewiesen. Die Neueingetretenen verteilen sich auf 10 Kantone. An 12 kranke Kollegen wurden dis jetzt Fr. 1090 ausbezahlt. Als Bundesbeitrag sind bereits pro Kata 1915 Fr. 300 eingegangen; außer denselben wurden noch Fr. 1400 sest angelegt (Kapitalzinsen noch nicht gerechnet). Das gibt wieder einen slotten Jahresabschluß!
- 3. Um einen prompten Rechnungsabschluß zu ermöglichen, erbittet unser fürsorglicher Hr. Kassier den Dezemberbeitrag bis zum 10. genannten Mo-nats (ebenso die Rückstände).
- 4. Da die bundesamtliche Mitgliederkontrolle per 31. Dezember zu ergänzen und richtig zu stellen ist, werden sämtliche Mitglieder, die noch einer andern buns desamtlich anerkannten Kasse angehören und es noch nicht angezeigt haben, speziell die seit Neujahr bei uns neu eingetretenen Mitglieder, ersucht, den Namen der betreffenden Kasse und das Datum ihres Eintrittes in dieselbe unserm Kassier mitzuteilen.
- 5. Unser Rechnungsführer gibt nicht mehr für jede Einzahlung Portoerssparnis halber eine Quittung. Nach Einzahlung aller Monatsbeiträge eines